

Miteinander in Ansbach

Initiator*innen: Oliver Rühl (OV Ansbach)

Titel: Klimaschutz und Energie

Text

1 Das Erreichen der Klimaschutzziele von Paris, die weltweite Temperaturerhöhung
2 auf maximal 1,5°C zu begrenzen, muss die Richtschnur für die Ansbacher
3 Kommunalpolitik sein. Ambitionierten Zielen müssen wirksame Maßnahmen folgen.
4 Das zögerliche Handeln muss beendet werden, denn die Kommunen spielen bei der
5 Reduzierung der klimaschädlichen Emissionen eine herausragende Rolle. Dies ist
6 eine Generationenfrage.

7 Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, das im Jahr 2009 von Stadt beschlossene
8 **integrierte Klimaschutzkonzept**, 11 Jahre später einer Evaluation zu unterziehen.
9 Die Ergebnisse dieser Überprüfung müssen in einer Fortschreibung und gegeben
10 falls in einer deutlichen Verschärfung der Anstrengungen münden. Hierzu wollen
11 wir künftig ausreichend Haushaltsmittel für den Klimaschutz zur Verfügung
12 stellen. Der **Klimaladen** muss fortgeführt werden. Er ist ein zentraler Baustein
13 für niederschwellige Beratung und Anlaufstelle beim Thema Klimaschutz in unserer
14 Stadt.

15 Zusätzlich wollen wir, dass gemeinsam mit dem Landkreis Ansbach eine
16 **Energieagentur** gegründet wird, in der durch die Zusammenarbeit beim Klimaschutz
17 und dem Ausbau der erneuerbaren Energien Synergieeffekte genutzt werden.
18 Gemeinsam kommen wir hier schneller voran. Dabei setzen wir auf regionalen
19 Energiestrukturen.

20 Die städtischen Liegenschaften müssen möglichst alle mit Photovoltaik-Anlagen
21 ausgestattet werden und der Ausstieg aus der Nutzung fossilen Energieträgern
22 muss bis zum Jahr 2035 vollzogen werden. Wir wollen eine Grundsatzbeschluss
23 „**Ansbacher Energiewende-Strategie 2035**“ in den Stadtrat einbringen. Die

24 städtische Eigenbetriebe werden wir zu klimaneutralen Betrieben umbauen. Wir
25 wollen bis 2021 in allen städtischen Gebäuden nur noch Strombezugsverträge mit
26 100% Ökostrom mit Neuanlagenquote abschließen. Das fördert den Zubau von
27 Erneuerbaren Energieanlagen.

28 Wir wollen uns dafür einsetzen, dass bei der Betrachtung von kommunalen
29 Bauprojekten und Maßnahmen künftig immer eine **Lebenszyklusanalyse** durchgeführt
30 wird. Bei Wirtschaftlichkeitsberechnungen von Maßnahmen werden künftig auch
31 vermiedene Umweltschäden, mit Kosten je Tonne CO₂, mit einbezogen.

32 Zudem wollen wir eine nachhaltige Reduzierung der CO₂-Emissionen im
33 Verkehrsbereich, z.B. durch Förderung alternativer Mobilität (*s. Kapitel*
34 *Verkehr*) und schrittweise Umstellung der städtischen Busse auf klimafreundliche
35 Antriebe.